

OffCut

Eine Kirchenbank wird Stapelstuhl



Die Aufgabe

Die Markus-Kirche in Bern wird sich für alle öffnen und ihre Räume in Zukunft für vielfältige Nutzungen zur Verfügung stellen. Hierzu werden zum einen die Räume selbst umgestaltet.

Aber auch das Sitzmobiliar wird sich für die unterschiedlichen - und noch unbekannt - neuen Nutzungen wandeln müssen.

Welche Möbel braucht es für eine Yoga-Stunde, welche für eine Lesung oder ein Seminar? Gottesdienste werden selbstverständlich auch stattfinden. Nicht zuletzt stellt sich die Frage: Was soll aus den alten Kirchenbänken werden?

Der Auftrag an Studierende der Berner Fachhochschule lautete demnach: Möglichkeiten aufzeigen wie die Kirchenbänke in Sitzmobiliar für die neuen Nutzungen transfor-

miert werden könnten. In einem ersten Schritte sollten Konzepte bis hin zu einem Prototypen erarbeitet werden.

Unser Vorschlag: Der Stapelstuhl OffCut

Die Autoren dieses Vorschlags sind:
Michael Hodler (Studium Bauingenieur)
Doris Kiri (Studium Architektur)
Robin Stettler (Studium Architektur)
Samuel Tschopp (Studium Architektur)
Michelle Walther (Studium Holztechnik)

Der Bedarf

Zuallerst wird ein bequemes Sitzmöbel benötigt.

Das Sitzmöbel soll flexibel anzuordnen sein. In kurzen oder langen Reihen, im Kreis.

Das Sitzmöbel soll einfach zu bewegen sein und je nach Bedarf verstaut werden können. Idealerweise können die Sitze aber im Raum verbleiben und sehen trotzdem gut aus.

So wie sich die Kirchgemeinde wandelt, so soll sich auch das Sitzmöbel kreativ anpassen können.

Mit den neuen Nutzungen tritt die Kirchgemeinde Markus in Konkurrenz zu anderen Anbietern.

Darum soll das Sitzmöbel unverwechselbar sein. Charakterstark. Eines das die Geschichte der Gemeinde in sich trägt.

Bewahren was da ist

Die alten Kirchenbänke sind ein durchdachtes, bequemes Sitzmöbel. Sitzbank und Rückenlehne werden übernommen. Der Stahlwinkel, der für die Neigung der Rückenlehne sorgt, auch. Man soll auf dem neuem Möbel genau so bequem sitzen wie auf dem alten.

Eine Bank wird 3 Stühle

Die alten, schwer zu bewegenden Bänke werden zu mobilen Stühlen, frei im Raum anzuordnen.

Der Stapel-Stuhl

Die Stühle sind stapelbar. Wird freier Platz benötigt, stellt man sie aufeinander und an die Wand. Oder in die Mitte, als Raumtrenner.

Das Stuhl-Regal

Beim aufeinanderstellen bilden die Stühle ein Regal. Ein Stuhl-Regal in dem Yoga-Matten und Taschen Platz finden.

Das Charakter-Möbel

Die alte Bank bleibt im neuen Stuhl sichtbar: Der Stahlwinkel, die Sitzfläche, die Lehne. Sie sind kaum bearbeitet. Lebensspuren statt glatter Optik. Ein Sitzmöbel mit Geschichte für denkmalgeschützte Räume mit Geschichte.

